Ein chaotisches Dialekt-Feuerwerk

Doibacher Theaterbühnle Die vier Aufführungen des Stücks „Besucht uns doch mal“ in der Großdeinbacher Gemeindehalle war viermal ausverkauft. Das Publikum belohnt die Darsteller mit viel Applaus.

Schwäbisch Gmünd-Großdeinbach

Beim Seniorennachmittag und den drei ausverkauften Abendveranstaltungen begeisterte das Ensemble des Doibächer Theaterbühnles in der Großdeinbacher Gemeindehalle viermal sein Publikum mit dem Theaterstück „Besucht uns doch mal“ von Erich Koch.

Die Theaterbesucher erlebten eine amüsante Komödie mit internationalem Besuch. Bevor sich der Vorhang öffnete, ertönte aus den Lautsprechern der Gemeindehalle Partymusik. Hinter dem Vorhang: lautes Gepolter, Geklatsche und schiefer Gesang. Dann war es schlagartig ruhig und der Vorhang gab das Chaos frei. Die wilde Party von Tobias Birzel (Nikolai Fischer) hat ein wahres Schlachtfeld im Wohnzimmer seiner Eltern hinterlassen. Blöd, dass Mutter Lotte (Anke Bulling) und Vater Hans Birzel (Reiner Scholz) einen Tag früher aus dem Urlaub kommen. Die beiden treffen als erstes auf die verkaterte Reni (Bühnendebütt von Sina Schamberger), die die beiden für Hausierer hält. Der total überraschte Tobi stellt seiner empörten Mutter in seiner Feigheit Reni als flüchtige Bekannte vor. Die kündigt ihm daraufhin die Freundschaft. Dann platzt auch noch Oma Mina (Carola Müller-Zischka) in das Chaos. Sie kommt von einer Kaffeefahrt heim, im Schlepptau den krankheitsanfälligen „Alberto“, mit richtigem Namen Albert Blume (Karl Seel). Lotte und Hans verdonnern Tobi, Mina und Alberto dazu, die Wohnung wieder pikobello sauber zu machen, während sie sich im Cafe von dem Schock erholen.

Mit verschiedenen Dialekten, lustigen Dialogen und einem witzigen Drehbuch überzeugten die Darsteller des Doibacher Theaterbühnle die Besucher ihrer vier Aufführungen. *Foto: privat*

Wie gefährlich ein in bester Urlaubslaune gemachter Spruch „Besucht uns doch mal“ zu Urlaubsbekanntschaften sein kann, erfahren Lotte und Hans nur zu schnell. Die italienische Familie Amadeo hat die Einladung wörtlich genommen. Mit einem lauten „Buongiorno“ platzen der impulsive Pedro (Martin Waldenmaier), seine Frau Gina (Ilona Beyer) und seine wunderschöne Tochter Carla (Shirin Silberhorn) in die „gute Stube“. Aber Lotte und Hans haben noch weitere Urlaubsbekanntschaften gemacht und so überrascht die Schweizer Familie Schisserli mit Urs (Gerd Zischka), Camille (Christine Silberhorn) und ihrem ganzen Stolz dem Sohn Matteo (Achim Haseidl) die Birzels mit einem sechswöchigen Besuch. Und das Chaos nimmt seinen Lauf.

Die Akteure hinter der Bühne

Das Publikum honorierte die tolle Inszenierung mit ihren Dialekt-Herausforderungen und den zweideutigen Anspielungen mit viel Applaus. Für die Regie war Christine Silberhorn verantwortlich, unterstützt von der Regieassistenz Sigi Fleischmann. Als Souffleuse fungierte Sabine Ripberger. Die Maske und das Nähen einiger Kostüme übernahmen Inge Lengyel und Ingrid Rußnak. Für Licht und Ton sorgten Valerie Muth und Tim Seel. Um die Organisation der Aufführungen kümmerten sich die Vorstandsmitglieder Gerd Zischka und Nicole Brucker.